

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde des ZMI,



(fast) pünktlich zum Semesterbeginn kommt der neue ZMI-Newsletter. Während die Universität in diesem eher regnerischen als goldenen Herbst eine Rekordzahl von über 26.500 Studierenden organisatorisch zu bewältigen hat, geht bei uns eine Phase der Reflexion ihrem Ende entgegen. Die Frage, wie das ZMI weiterzuentwickeln ist, wurde in den letzten Monaten in verschiedenen Konstellationen diskutiert, im Direktorium, mit den Sektionen in unseren „Kamingesprächen“, mit den Mitgliedern des Beirats, mit der Hochschulleitung, mit anderen kulturwissenschaftlichen Zentren der JLU, mit Gastwissenschaftlern und Kooperationspartnern.

Gleichzeitig war das ZMI stark auf dem Deutschen Germanistentag in Kiel vertreten. Henning Lobin hat nicht nur als Experte für das Thema „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ an der Organisation des Germanistentags mitgewirkt, sondern dort auch die Sektion „Digitale Texte rezipieren und produzieren“ geleitet. Unsere wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Vera Ermakova und Lisa Schüler referierten über die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitstudie zum Projekt „news2use“. Mit einem Kick Off-Meeting am Herder Institut Marburg wurde das neue ZMI-Kooperationsprojekt „Virtuelle Rekonstruktion von Barockschlössern in Ostpreußen“ eröffnet. Und last but not least ist Anfang Oktober der 13. Band der Interaktiva-Reihe erschienen, den das ZMI bei Campus Verlag herausgibt: „Lesen, Schreiben, Erzählen. Kommunikative Kulturtechniken im digitalen Zeitalter“, hg. von Henning Lobin, Regine Leitenstern, Katrin Lehnen, Jana Klawitter.

Viel Spaß bei der Lektüre des Newsletters und einen guten Start ins Wintersemester

Ihre Sabine Heymann

## INHALT ZMI-NEWSLETTER 3/2013

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Editorial</b>  | <b>1</b>  |
| <b>News</b>   | <b>4</b>  |
| Starke ZMI-Präsenz auf dem Deutschen Germanistentag   | 4         |
| Neues Kooperationsprojekt „Virtuelle Rekonstruktion von Barockschlössern in Ostpreußen“ - Kick Off Meeting in Marburg | 6         |
| Neuerscheinung <i>Interaktiva</i> : Lesen, Schreiben, Erzählen – Kommunikative Kulturtechniken im digitalen Zeitalter | 7         |
| Beiratssitzung im ZMI   | 8         |
| ZMI-Transfer: Zertifikat des Hessischen Präqualifikationsregisters (HPQR)   | 9         |
| Magistra, Musikerin, Medizinerin. „Mystische Nacht“ erinnert an Hildegard von Bingen                                  | 11        |
| Begrüßung der brasilianischen Austauschstudierenden im ZMI  | 12        |
| Medienbezogenes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2013/2014 online   | 12        |
| <b>Neuigkeiten aus den Forschungsprojekten</b>  | <b>13</b> |
| GeoBib auf der Konferenz „Digital Humanities 2013“ vertreten  | 13        |
| GeoBib bei DH-CASE 2013 in Florenz vorgestellt  | 13        |
| Eristische Literalität – Katrin Lehnen präsentiert das Projekt an der Universität Leipzig                             | 14        |
| <b>Neuigkeiten der Arbeitstelle „Digital Humanities“</b>  | <b>15</b> |
| Referenzcurriculum digitale Geisteswissenschaften   | 15        |
| Erste deutschsprachige Konferenz der Digitalen Geisteswissenschaften – Call for Papers                                | 16        |
| Workshop „Texttechnologische Grundlagen - Erstellung und Verarbeitung XML-annotierter Texte“                          | 16        |
| Jahrestagung der Gesellschaft der Sprachtechnologie und Computerlinguistik  | 17        |
| <b>Termine</b>  | <b>19</b> |
| Podiumsdiskussion „Sensationelle Geschichte“  | 19        |
| (Anti-)Kolonialismus auf der Leinwand. Dekolonisierung und Film in den 1960er Jahren – Workshop am 5. und 6. Dezember | 20        |
| <b>Veranstaltungen, Events, Aktivitäten</b>   | <b>22</b> |
| Diskurs’13 – festival for young performing arts   | 22        |

|   |           |
|---|-----------|
| Tagungsbericht: Verflochtene Vergangenheit. Geschichtscomics in Deutschland<br>seit den 1950er Jahren _____                 | 22        |
| 7. Workshop „Professionelle Fremdsprachenlehre an der Hochschule“ am Forum<br>Sprachen & Kulturen des ZfbK _____            | 23        |
| Vortrag von Stephan Bröchler in Berlin: „Technology Governance als Instrument der<br>Innovations- und Technikanalyse“ _____ | 23        |
| Plenarvortrag von Dietmar Rösler auf dem 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft<br>für Fremdsprachenforschung _____        | 24        |
| Joachim Born leitet Sektion des 10. Deutschen Lusitanistentages _____   | 24        |
| Susanne Göpferich stellt in Budapest Forschungsergebnisse vor _____   | 25        |
| <b>Personalia _____</b>   | <b>26</b> |
| Dissertationsschrift von Norman Ächtler in Shortlist von Opus Primum gewählt _____  | 26        |
| Christoph Hilgert Mitglied der Lenkungsgruppe „Entangled Media Histories“ (EMHIS) _____                                     | 26        |
| <b>Publikationen _____</b>  | <b>27</b> |

# News

## Starke ZMI-Präsenz auf dem Deutschen Germanistentag

### Henning Lobin und Andreas Borrmann leiten Sektion auf Deutschem Germanistentag



*Prof. Henning Lobin (ZMI) und Dr. Minru Qian (Universität Peking) auf dem Deutschen Germanistentag (v.l.n.r.).*

Auf dem Deutschen Germanistentag 2013 (22. bis 25. September 2013) an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel leiteten Henning Lobin (Direktor des ZMI) und Andreas Borrmann die Sektion 12 „Digitale Texte rezipieren und produzieren“. Henning Lobin wirkte als Vertreter des Themas „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ an der Organisation des Germanistentages mit. Auf seine Einladung referierten hochkarätige, zum Teil international renommierte Wissenschaftler wie Minru Qian (Fremdsprachen-Universität Peking/Vorsitzende des Arbeitskreises für interkulturelle Germanistik in China) und Joanna Pedzisz (Marie-Curie-Universität Lublin), in der Sektion. Themen der Vorträge waren die Veränderungen der Kulturtechniken des Lesens und Schreibens bei der Rezeption und Produktion digitaler Texte. Dabei wurde das gesamte Spektrum der Veränderungen thematisiert, ebenso wie die damit verbundenen Herausforderungen für Linguistik und Didaktik.



- [Kulturtechniken und ihre Medialisierung.](#)

*Joanna Pedzisz (Universität Lublin)*

## News2use-Team des ZMI referierte auf Germanistentag über die Konzeption des Projekts



Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Vera Ermakova (Bild rechts) und Lisa Schüler (Bild links) referierten am 23. September auf dem Deutschen Germanistentag an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel über Konzeption und Durchführung des Projekts news2use. Nach dem halbstündigen Vortrag vor den rund 30 Mitgliedern der Sektion „Digitale Texte rezipieren und produzieren“ wurde rege über das Projekt diskutiert. Besonders großes Interesse hatten die Mitglieder an Aufgaben zur Verbesserung und



Messung von Lese- und Schreibkompetenzen. Im news2use-Projekt werden die Auswirkungen regelmäßiger Zeitungslektüre auf die Lese- und Schreibkompetenzen sowie auf die Allgemeinbildung von Auszubildenden erforscht.



Das Projekt wurde außerdem auf der GAL-Tagung in Aachen (19. bis 20. September 2013) in der Sektion „Mediendidaktik“ präsentiert.

Am 20. November 2013 findet um 16 Uhr in der Cinestar Metropolis in Frankfurt die News2Use Abschluss-veranstaltung statt.

- [Zum news2use-Projekt.](#)

## „Sprachreflexion und Schreiben im Kontext neuer Medien“ – Vortrag von Katrin Lehnen und Lisa Schüler auf Germanistentag

Auf dem Germanistentag haben Katrin Lehnen (stellvertretende Direktorin des ZMI) und Lisa Schüler einen Vortrag in der Sektion „Sprachbewusstheit und neue Medien. Perspektiven auf Sprachgebrauch und Sprachreflexion“ zum Thema ‚Sprachreflexion und Schreiben im Kontext Neuer Medien‘ gehalten und dabei didaktische Konzepte und Befunde aus der

Arbeit mit einer webbasierten Schreib-Lern-Umgebung in der Oberstufe vorgestellt. Das Schreiben der OberstufenschülerInnen stützt sich auf wissenschaftspropädeutische Aufgaben, bei denen verschiedene Ausgangstexte in der eigenen Textproduktion argumentativ verarbeitet werden müssen. In dieses Lernarrangement wurden verschiedene Phasen und Formen der Reflexion des eigenen Schreibprozesses wie auch des entstehenden Textes angeregt mit dem Ziel, Aufmerksamkeit für die besonderen, insbesondere sprachlichen Anforderungen wissenschaftspropädeutischen Schreibens zu erzeugen.

## Neues Kooperationsprojekt „Virtuelle Rekonstruktion von Barockschlössern in Ostpreußen“ - Kick Off Meeting in Marburg



Das kulturelle Erbe der ehemals deutschen Region Ostpreußen bildet heute einen Bestandteil der Kulturlandschaft Polens, der Russischen Föderation und Litauens. Ein erheblicher Teil der architektonischen Denkmäler ist durch die Kriegszerstörungen und Vernachlässigungen inzwischen unwiederbringlich verloren. In einem mit ca. 750.000€ von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekt des Herder Instituts Marburg in

Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, der Technischen Universität Lodz (Polen) und dem ZMI soll im Laufe von drei Jahren ein Wissensportal im Überschneidungsbereich zwischen Architektur, Kunstgeschichte, Geschichte, Informatik und Wissenstransfer aufgebaut werden. Die virtuelle Rekonstruktion von zwei heute fast vollständig zerstörten Barockschlössern - Schlodien/Gładysz in Polen und Friedrichstein/Kamenka in der Kaliningrader Oblast - zielt auf die Definition von Standards für die Erstellung und Präsentation von Daten in einem räumlichen Ordnungssystem im Sinne der „Charta zur Erhaltung des digitalen Kulturerbes“ (UNESCO, 2003).

Am 19. September fand am Herder Institut Marburg das Kick Off Meeting statt. Die Kooperationspartner und das Institut für Raumdarstellung (Frankfurt am Main) stellten sich vor und gemeinsam wurde der Startschuss für das Projekt gegeben. Sabine Heymann (Geschäftsführerin des ZMI) präsentierte die Arbeit des ZMI und erläuterte die Einbettung des am ZMI angesiedelten Teilprojektes (Integration von interaktiven 3D-Computergrafiken mit semantischen Inhalten) in die bisherige Projektarbeit.

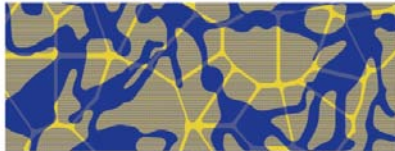


(rechts: Dr. Piotr Kuroczynski, Institut für Raumdarstellung, Frankfurt am Main)

- Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Projekts](#).

## Neuerscheinung *Interaktiva*: Lesen, Schreiben, Erzählen – Kommunikative Kulturtechniken im digitalen Zeitalter

Die Schriftenreihe „Interaktiva“ eröffnet Einblicke in die Arbeit des ZMI und dokumentiert sowohl Tagungen und Workshops als auch Resultate aus Forschungsprojekten des Zentrums



Henning Lobin, Regine Leitenstern, Katrin Lehnen,  
Jana Klawitter (Hg.)

### LESEN, SCHREIBEN, ERZÄHLEN



unter besonderer Berücksichtigung interaktiver Aspekte von Medienproduktion, Mediennutzung und Medienwirkung. Der im Oktober 2013 von Henning Lobin et al. im Campus Verlag (Frankfurt/New York) herausgegebene 13. Band der ZMI-Schriftenreihe mit dem Titel „Lesen, Schreiben, Erzählen – Kommunikative Kulturtechniken im digitalen Zeitalter“ bildet den Abschluss des Projektverbunds „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ am ZMI. Die Digitalisierung der Medien und die Vernetzung der Kommunikation prägen unseren Alltag: Sie beeinflussen unsere kommunikativen Kulturtechniken wie das Lesen, Schreiben und Erzählen. Die Autorinnen und Autoren widmen sich diesem Phänomen aus kultur-, politik- sowie geschichtswissenschaftlichem Blickwinkel und analysieren seine Bedeutung für die Produktion unseres kulturellen

Wissens.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).



## Beiratssitzung im ZMI



*Katrin Lehnen, Henning Lobin, Andreas Jucker, Sabine Heymann, Gert Scobel, Werner Holly (v.l.n.r.)*

Am 12. Juli 2013 tagte nach längerer Zeit der ZMI-Beirat. Zu Gast waren die drei Beiratsmitglieder Prof. Werner Holly (emeritierter Prof. am Institut für Germanistik und Kommunikation der TU Chemnitz), Prof. Andreas Jucker (Englisches Seminar, Universität Zürich) und Gert Scobel (3sat). Das Thema des Austauschs lautete „Stand und Zukunft des ZMI“. Am Vormittag berichtete Prof. Henning Lobin (Direktor des ZMI) zunächst in kleinem Kreis unter dem Oberthema „Stand“ über Struktur und Organisation, Themen und Projekte, internationale Kooperationen sowie Veranstaltungen und Publikationen des ZMI. Unter dem Oberthema „Zukunft“ ging es anschließend um Zielsetzung, Szenarien, mögliche Maßnahmen und strukturelle Verankerung in der Universität. Nach einem Arbeitsessen im Dachkaffee kam der Beirat im Gustav-Krüger-Saal des Uni-Hauptgebäudes mit Repräsentanten des ZMI-Direktoriums zusammen. Der Perspektivwechsel, der externe Blick auf das ZMI, die Vorschläge zur strategischen und thematischen Ausrichtung bildeten einen ausgesprochen anregenden Input.





*Beiratssitzung im Gustav-Krüger-Saal: Ulrike Weckel, Vadim Oswald, Katrin Lehnen, Andreas Langenohl, Sabine Heymann, Heike Greschke, Werner Holly, Henning Lobin, Andreas Jucker, Gert Scobel (v.l.n.r.)*

## **ZMI-Transfer: Zertifikat des Hessischen Präqualifikationsregisters (HPQR)**

ZMI-Transfer, das unternehmerische Beratungsnetzwerk des Zentrums für Medien und Interaktivität (ZMI), wurde im September 2013 über die Kooperation mit dem TransMIT-Zentrum für integrierte Texttechnologien (ZiT) durch das Hessische Präqualifikationsregister (HPQR) zertifiziert. Das ZiT, unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Henning Lobin, ist eines von 151 Zentren der TransMIT GmbH aus den Bereichen Life Sciences, Technik, Informationstechnologie, Unternehmensführung und Management, Kommunikation und Medien. Mit der Aufnahme in das HPQR weisen Unternehmen ihre Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nach. Die HPQR-Zertifizierung belegt, dass die umfangreichen Qualitätskriterien erfüllt werden, die vor allem für öffentliche Auftragsprojekte gelten.

Als Partner der TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer ist ZMI-Transfer unter anderem für folgenden Dienstleistungen und Kompetenzen zertifiziert:

- Beratung, Planung und Ausführung im Bereich Forschung und Entwicklung
- Internet- und Datendienste
- Projektmanagement und Durchführbarkeitsstudien
- Unternehmensorganisation und Coaching
- Entwicklung und Beratung von Schulungssoftware
- Beratung in Sachen Evaluierung
- Meinungsumfragen

ZMI-Transfer berät Bildungsinstitutionen, Unternehmen sowie Organisationen aus den Bereichen Kunst und Kultur bei ihren Digital-Business-Aktivitäten. Das forschungsnahe und interdisziplinäre Leistungsportfolio von ZMI-Transfer dient der Konzeption, Entwicklung, Evaluation und Optimierung unterschiedlichster Kommunikationsformate und -medien. Dabei steht eine ganzheitliche Analyse und Beratung im Vordergrund, die sich auf folgende Kernbereiche fokussiert: Texttechnologien, Usability Watch, E- und Blended Learning, Kommunikationskonzepte sowie Textkompetenz in digitalen Medien.



Das HPQR ist ein Service der Auftragsberatungsstelle Hessen e.V., eine Gemeinschaftseinrichtung der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Ingenieurkammer, der Architekten- und Stadtplanerkammer in Hessen und des Landes Hessen.

- Kontakt: [transfer@zmi-giessen.de](mailto:transfer@zmi-giessen.de)
- Zur Website von [ZMI-Transfer](http://transfer.zmi-giessen.de).

## Magistra, Musikerin, Medizinerin. „Mystische Nacht“ erinnert an Hildegard von Bingen



*Prof. Henning Lobin im Gespräch mit Dr. Maura Zátonyi.*

*Foto: Wirkner*

Im Mittelpunkt der zweiten „Mystischen Nacht“ stand das Leben und Werk der Magistra, Musikerin und Medizinerin Hildegard von Bingen (1098-1179). Im Projekt der „Mystischen Nacht mit Hildegard von Bingen“, die, am 27. September von der evangelischen Studierendengemeinde, der JLU und dem Evangelischen Dekanat Gießen organisiert, in der Petrusgemeinde stattfand, wurde das vielfältige Wirken Hildegards von Bingen u.a. mit Video- und Klanginstallationen, Mysterienspiel und wissenschaftlichen Vorträgen multimedial gewürdigt. Prof. Henning Lobin sprach an diesem Abend mit der Benediktinerin Dr. Maura Zátonyi über ihren Zugang zu Hildegard von Bingen und das Leben als Benediktinerin in der heutigen Zeit.

## Begrüßung der brasilianischen Austauschstudierenden im ZMI

Sabine Heymann und Julian Nordhues begrüßten am 18. Oktober 2013 die neuen Austauschstudierenden von der Uni Brasilia in Gießen. Danilo Barbosa Garrido Alves, Arthur Vieira Duarte, Ana Flávia Resende Félix, Luiza Rocha Jacobsen und Martina Carneiro Dörr (von links) werden das Wintersemester 2013/14 im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen dem ZMI und der Uni Brasilia in Gießen verbringen.



## Medienbezogenes Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2013/2014 online



Das ZMI bündelt in seinem kommentierten Vorlesungsverzeichnis in gewohnter Tradition medienbezogene und mediengestützte Lehrangebote der JLU. Diese sind thematisch den fünf Sektionen des ZMI zugeordnet: Macht-Medien-Gesellschaft, Medien und Didaktik, Educational Linguistics, Medien und Geschichte sowie Kunst und Medien. Hinzu kommen die Kategorien Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen und Grundlagen. Das Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2013/14 ist seit September online verfügbar.

- Zum [medienbezogenen Vorlesungsverzeichnis](#).

# Neuigkeiten aus den Forschungsprojekten

## GeoBib auf der Konferenz „Digital Humanities 2013“ vertreten

Die internationale Konferenz „Digital Humanities“ fand in diesem Jahr vom 16. bis zum 19. Juli 2013 an der University of Nebraska–Lincoln (USA) statt. Bastian Entrup vertrat das GeoBib-Projekt mit einem Poster. Dieses thematisiert gemeinsam mit dem zugehörigen Textbeitrag im [Book of Abstracts](#) die spezifische Idee hinter dem GeoBib-Projekt sowie die Art und Weise wie die gemeinsame interdisziplinäre Forschungsarbeit im Projekt organisiert ist.



Die „Digital Humanities“ Konferenz ist die jährliche internationale Konferenz der internationalen Dachorganisation für die digitalen Geisteswissenschaften ([Alliance of Digital Humanities Organizations, ADHO](#)).

- Zur [Website der Konferenz DH 2013](#).

## GeoBib bei DH-CASE 2013 in Florenz vorgestellt

Eine weitere Gelegenheit zur Vorstellung des GeoBib-Projekts bot sich beim Workshop „Collaborative Annotations in Shared Environments: metadata, vocabularies and techniques in the Digital Humanities“ (DH-CASE) im September in Florenz. Frank Binder stellte dort ausgewählte Aspekte des GeoBib-Projekts vor. Basierend auf dem von Bastian Entrup, Frank Binder und Henning Lobin verfassten Papier „Extending the possibilities for collaborative work with TEI/XML through the usage of a wiki-system“ thematisierte der Vortrag vor allem die Herausforderungen in den Bereichen Forschungsdatenmanagement, die Einrichtung und Nutzung einer virtuellen Arbeitsumgebung für GeoBib sowie damit verbundene Fragestellungen im Zusammenhang mit virtuellen Forschungsinfrastrukturen für die digitalen Geisteswissenschaften.

Das Papier zum Vortrag stellt die in GeoBib genutzte Arbeitsumgebung detailliert vor, welche sowohl den Autorenmodus des <oxygen/> XML Editor, das MediaWiki-System der elektronischen Enzyklopädie „Wikipedia“ und eigene Komponenten zur Qualitätssicherung beinhaltet. Diese GeoBib-Arbeitsumgebung wurde von Bastian Entrup eingerichtet.

Administrativ betreut wird sie gemeinschaftlich vom Hochschulrechenzentrum (HRZ), dem Arbeitsbereich Angewandte Sprachwissenschaft und Computerlinguistik (ASCL) und dem ZMI.

Der Workshop DH-CASE fand dieses Jahr zum ersten Mal statt und war an das etablierte internationale ACM-Symposium „Document Engineering“ (DocEng 2013) angegliedert. Die Beiträge des DH-CASE Workshops werden derzeit zur Publikation in der digitalen Bibliothek der ACM International Conference Proceedings vorbereitet.

- Zur [Website des DH-CASE Workshops](#).

## **Eristische Literalität – Katrin Lehnen präsentiert das Projekt an der Universität Leipzig**

**Eristische  
Literalität**



Erwerb und Ausbau  
wissenschaftlicher Textkompetenz  
im Deutschen

Am 4. und 5. Oktober fand an der Universität Leipzig die Tagung „Kompetenzprofile Deutsch als fremde Bildungssprache“ statt. Gegenstand war eine interdisziplinäre Annäherung an die empirisch fundierte Beschreibung bildungssprachlicher Kompetenzprofile im Deutschen als Fremd- und Zweitsprache, die nach wie vor ein Desiderat der Sprach(kompetenz)- und Testforschung bildet. Prof. Katrin Lehnen hat dort das von ihr und Prof. Helmuth Feilke geleitete VW-Projekt „Eristische Literalität“ vorgestellt. In dem Projekt werden Erwerb und die Möglichkeiten zur Förderung von Textkompetenzen in der Wissenschaftssprache Deutsch bei Studierenden unterschiedlicher sprachlicher und wissenschaftskultureller Herkunft untersucht mit dem Ziel, Lehrkonzepte für den Bereich Deutsch als Wissenschaftssprache weiter zu entwickeln. Ausgerichtet wurde die Konferenz vom Herder Institut (Philologische Fakultät der Universität Leipzig), dem Sprachenzentrum und dem Institut für Testforschung und Testentwicklung.

- [Weitere Informationen](#).



# Neuigkeiten der Arbeitsstelle „Digital Humanities“



## Referenzcurriculum digitale Geisteswissenschaften

Am 4. September 2013 kamen Dozenten aus dem Bereich der digitalen Geisteswissenschaften von verschiedenen deutschsprachigen Hochschulen in Köln zusammen, um im Rahmen eines von DARIAH-DE ausgerichteten Dozentenworkshops an der Entwicklung eines curricularen Referenzrahmen („Referenzcurriculum“) der digitalen Geisteswissenschaften zu arbeiten. Ziel ist es, einen zentralen Orientierungspunkt im Dschungel der digital-geisteswissenschaftlichen Studiengänge auszuloten, mit dessen Hilfe sich die Positionierung der einzelnen konkreten Studiengänge verdeutlichen lässt. Als Kontaktperson seitens der JLU nahm Frank Binder vom ZMI am Workshop teil. Die anwesenden Dozenten und die durch sie konstituierte Arbeitsgruppe „Curricular-Entwicklung“ prüft eine Angliederung an den Verband „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum“ (DHD, siehe unten). Frühere Workshops dieser Reihe mündeten 2011 in die Veröffentlichung einer immer noch erstaunlich aktuellen Broschüre zu Studiengängen im Bereich „Digitale Geisteswissenschaften“.

- Zum [Bericht über die Ergebnisse des Workshops](#).
- Zur [Broschüre](#) „Studiengänge im Bereich Digitale Geisteswissenschaften“.
- [Studienstandorte](#) für Digitale Geisteswissenschaften im deutschsprachigen Raum.

## Erste deutschsprachige Konferenz der Digitalen Geisteswissenschaften – Call for Papers

Die erste Jahrestagung der Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (DHd) findet vom 25. bis 28. März 2014 an der Universität Passau statt. Der [Call-for-Papers](#) sowie weitere Informationen sind online verfügbar. Als Keynote-Redner sind Prof. John Nerbonne, (Universität Groningen, Präsident der European Association for Digital Humanities) sowie Prof. Katja Kwastek (Freie Universität Amsterdam) eingeladen. Die lokale Organisation der Konferenz obliegt dem neu geschaffenen Lehrstuhl für Digital Humanities (Prof. Malte Rehbein) an der Universität Passau.

Der Verband „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum – DHd“ wurde inzwischen auch formell als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Hamburg eingetragen, wie der erste Vorsitzende Prof. Jan Christoph Meister (Universität Hamburg) mitteilte.

- Zur [DHd-Website](#).
- Zum [DHd-Blog](#).

## Workshop „Texttechnologische Grundlagen - Erstellung und Verarbeitung XML-annotierter Texte“

Die ZMI-Arbeitsgruppe Digital Humanities empfahl allen Neu- und Quereinsteigern, die sich mit der Auswertung und Verwaltung strukturierter, textueller Forschungsdaten beschäftigen, den, am 11. Oktober stattgefundenen, Einsteiger-Workshop zum Thema „Texttechnologische Grundlagen - Erstellung und Verarbeitung XML-annotierter Texte“. Es waren Ansprechpartner aus dem Bereich Digital Humanities des ZMI vor Ort. Geleitet wurde der Workshop von Mirco Hilbert (HRZ). Die Veranstaltung richtete sich neben Studierenden an alle Interessenten aus themenverwandten Forschungsvorhaben, von Hilfskräften bis zu Projektleitern.





*Die Teilnehmer des Workshops „Texttechnologische Grundlagen - Erstellung und Verarbeitung XML-annotierter Texte“.*

Im Februar 2014 wird Mirco Hilbert zudem einen Tagesworkshop zu „Grundlagen der Programmierung - Automatische Verarbeitung von Texten mit Perl“ anbieten. Alle Interessenten können sich für die Veranstaltung ab sofort [in Stud.IP anmelden](#). Der Workshop wird voraussichtlich im Februar oder März stattfinden. Bei Fragen können Sie sich an Mirco Hilbert ([mirco.hilbert@hrz.uni-giessen.de](mailto:mirco.hilbert@hrz.uni-giessen.de)) oder Natali Karlova-Bourbonus ([natali.karlova-bourbonus@zmi.uni-giessen.de](mailto:natali.karlova-bourbonus@zmi.uni-giessen.de)) wenden.

- Weitere [Kurse und Workshops des HRZ](#).

## **Jahrestagung der Gesellschaft der Sprachtechnologie und Computerlinguistik**

Für Interessenten aus den digitalen Geisteswissenschaften bot die Jahrestagung der Gesellschaft der Sprachtechnologie und Computerlinguistik (International Conference of the German Society for Computational Linguistics and Language Technology – GSCCL 2013) vom 23. bis zum 27. September 2013 in Darmstadt vielfältige Anregungen und Einblicke. Das ZMI war mit Frank Binder und Natali Karlova-Bourbonus als Teilnehmende vertreten. Vor der eigentlichen Tagung wurden eine Reihe von Workshops und Tutorials zur praktischen Anwendung von computergestützten Methoden u.a. in den Digital Humanities angeboten.

Im Hauptprogramm der Konferenz fanden sich Vorträge von Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen aus Deutschland, China, den USA, Russland und weiteren Ländern zu computerlinguistischen sowie sprach- und texttechnologischen Themen. Abgeschlossen wurde die Tagung mit kurzen Kaleidoskop-Präsentationen zu laufenden Forschungsarbeiten und Aktivitäten, die teils ebenfalls für die digitalen Geisteswissenschaften relevant sein werden.

# Termine

## Podiumsdiskussion „Sensationelle Geschichte“



Am 25. Oktober um 18:15 Uhr laden die Fachjournalistik Geschichte der JLU und das ZMI zu einer prominent besetzten Podiumsdiskussion „Sensationelle Geschichte - Der Versuch, mit vermeintlichen Hitler-Tagebüchern den ganz großen Scoop zu landen, und seine Folgen“, in den Konzertsaal des Giessener Rathauses. Nach einem Kurzvortrag über diesen wohl peinlichsten Medienskandal der alten Bundesrepublik durch denjenigen, der ihn seinerzeit für den Stern aufarbeiten sollte, diskutieren damals und heute tätige JournalistInnen, ein Historiker und ein Autor kontrafaktischer Geschichtsromane über das Geschäft mit historischen Sensationen.

Vor 30 Jahren kam der Stern mit einer ersten Folge von Auszügen aus Tagebüchern Hitlers heraus, von denen die historische Forschung bislang nichts geahnt hatte, die Stern-Reporter Gerd Heidemann aber in langjähriger Recherche aufgespürt haben wollte. Die Geschichte des „Dritten Reiches“ müsse teilweise umgeschrieben werden, verkündete Chefredakteur Peter Koch auf der Pressekonferenz. Zehn Tage später teilte das Bundesarchiv mit, dass es sich bei den Tagebüchern erwiesenermaßen um Fälschungen handele. Der Stern war bis auf die Knochen blamiert, die Schadenfreude gewaltig.

Wie konnte das passieren? Auf was für ein Publikumsinteresse speulierte der Fälscher? Welche Folgen hatte der Skandal für die Medien? Wie haben sich die Bedingungen für

seriöse journalistische Recherche seitdem verändert? In welcher Form kann Geschichte ein Massenpublikum interessieren oder ist das womöglich gar nicht wünschenswert? Über diese und ähnliche Fragen kann auch das Publikum mitdiskutieren. Diese Veranstaltung ist der Auftakt für das erste Alumni-Treffen der Fachjournalistik Geschichte der JLU.

- [Flyer der Veranstaltung.](#)
- [Weitere Informationen.](#)

## **(Anti-)Kolonialismus auf der Leinwand. Dekolonisierung und Film in den 1960er Jahren – Workshop am 5. und 6. Dezember**

Die sukzessive und oft gewaltsame Auflösung der globalen Kolonialreiche zählt zu den folgenschwersten Prozessen der jüngeren Geschichte. Ziel des Workshops „(Anti-) Kolonialismus auf der Leinwand. Dekolonisierung und Film in den 1960er Jahren“, der am 5. und 6. Dezember im Alexander von Humboldt-Haus der Justus-Liebig-Universität Gießen, in der Rathenaustraße 24A stattfindet, ist es, Ansätze und Ergebnisse der Dekolonisierungsforschung mit denen der Mediengeschichte zusammenzubringen. Auf der von Prof. Dirk van Laak (ZMI-Sektion 4) und Jürgen Dinkel M.A. vom Historischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen veranstalteten Konferenz soll diskutiert werden, wie zeitgenössische Filme (v.a. der 1960er Jahre) den Prozess der Dekolonisierung thematisierten und darstellten, was in den einzelnen Mediensystemen in diesen Jahren zeig- und sagbar war und welches Skandalpotential das Kino beziehungsweise das Fernsehen bargen. Einzelne Filme sollen daraufhin befragt werden, inwieweit sie mit ihrer Ästhetik und ihren Aussagen in den politischen Diskurs und/oder die Erinnerungs- und Geschichtspolitik der europäischen Staaten und Gesellschaften eingriffen, welche die Auflösung der Kolonialreiche begleiteten. Speziell soll das Augenmerk darauf gerichtet werden, wie sie auf die europäische Kolonialherrschaft zurückblicken und antikoloniale Unabhängigkeitsbewegungen bewerten, den Verlauf der Dekolonisation erklären, die oftmals komplexen und extrem gewaltsamen Ereignisse und Entwicklungen der Dekolonisation narrativ strukturieren und inwiefern sie auf koloniale Kontinuitäten in der postkolonialen Weltordnung Bezug nehmen. Des Weiteren soll nach den Filmproduzenten, nach den filmischen Traditionen, nach dem Publikum und der Rezeption der jeweiligen Filme gefragt werden, die nicht selten große Skandale und umfangreiche gesellschaftliche Debatten auslösten. Schließlich interessiert aus einer diachronen Perspektive, ob sich in den 1960er Jahren bestimmte „Ikonen“, Ereignisse, Personen oder Narrative der Dekolonisierung etablierten, auf die bei diesem Thema immer wieder zurückgegriffen wird und die möglicherweise bis in die Gegenwart unsere Sichtweisen auf das Ende der Kolonialherrschaft bestimmen.



- Zum [Tagungsprogramm](#).
- Weitere Informationen finden Sie auch im [CfP auf H-Soz-u-Kult](#).

## **JLU-Delegationsreisen nach Kolumbien und Namibia**

Prof. Joybrato Mukherjee wird im Rahmen der Feierlichkeiten, die zum Anlass der 50-jährigen Zusammenarbeit zwischen der Justus-Liebig-Universität Gießen mit ihren kolumbianischen Partneruniversitäten im Oktober stattfinden werden, mit VertreterInnen der JLU eine Delegationsreise nach Kolumbien unternehmen. Es sind außerdem Gespräche zur Intensivierung der Kooperationen vorgesehen, die u.a. in den Meereswissenschaften geplant sind.

Im November wird Mukherjee eine weitere Delegationsreise unternehmen, in der er mit VertreterInnen der JLU nach Namibia reisen wird. Hierbei werden vor allem Gespräche zur Weiterentwicklung des Kooperationsabkommens mit der Polytechnic of Namibia in Windhoek im Vordergrund stehen.

# Veranstaltungen, Events, Aktivitäten

## Diskurs'13 – festival for young performing arts

**Auf der Suche nach Neuem und Unbekanntem, nach Aktuellem und Innovativem, Verstörendem und Überraschendem, Unbequemem und Ungewohntem, Anregendem und Anstoßendem**

Vom 9. bis zum 13. Oktober fand in Gießen zum 29. Mal das Diskursfestival statt. Mit dem Ziel eine Plattform für den Austausch und die Förderung junger internationaler KünstlerInnen zu bilden,

kuratierten und organisierten Studierende der Angewandten Theaterwissenschaft der JLU DISKURS'13. Über Gießen verteilt zeigte das Festival ein interdisziplinäres Programm aus Performance, Choreografie, Dokumentar-theater, Installation, Video, Sound, Lecture, Tisch- und Kritikgesprächen und stellte so experimentelle und innovative Konzepte in den aktuellen Diskurs über performative Künste und deren Strukturen. Elf KünstlerInnen und Kollektive aus Kanada, England, Israel und vielen weiteren Ländern zeigten ihre Arbeiten in Gießen. Unterstützt wurde Diskurs'13 von der Sektion 5 des ZMI.



- Zur [Homepage von Diskurs'13](#)

## Tagungsbericht: Verflochtene Vergangenheit. Geschichtscomics in Deutschland seit den 1950er Jahren

Comics können Geschichte(n) erzählen, sie sind ein eigenständiges Medium der Erinnerungskultur. Dabei gelingt es ihnen nicht nur, Vorstellungswelten und historische Deutungen zu transportieren, sondern auch Erinnerungskulturen selbst zu thematisieren. Diesen Verflechtungen von Vergangenheit widmete sich der vom ZMI finanzierte Workshop zu Geschichtscomics seit den 1950er-Jahren, der vom 11. bis zum 12. April in Zusammenarbeit mit der LMU an der JLU Gießen stattfand. Die Organisatorinnen Sylvia Kesper Biermann (München) und Bettina Severin-Barboutie (Gießen) luden Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen, aber auch Praktiker zu einem ersten Gespräch über Comics als historische Quelle ein. Das Ergebnis war eine anregende Diskussion, die unter anderem drei Potentiale des Comics als Mittel der Erinnerungskultur festhielt: Verflechtungen von

Zeitlichkeit sowie Techniken der Visualität und Dramaturgie sind das Spezifische im historischen Erzählen des Comics.

Bereits in der Einleitung betonten die beiden Gastgeberinnen den Gedanken der Verflechtung: Sie verstehen Comics erstens als transkulturelle Medien, die mit der Gegenwart, in der sie entstehen, verflochten sind. Zweitens besitzen Comics verflochtene Distributionswege: Sie überschreiten Sprachgrenzen, sind von Transfers und Importen geprägt und leisten damit Übersetzungsprozesse. Drittens stellen Comics einen transnationalen Geschichtsraum her, in dem Erinnerung ausgehandelt wird. Anders als die objektive Geschichtsschreibung wählen Comics dabei einen zunehmend personalisierten Zugang: Die subjektiven Erlebnisse und Erfahrungen von Akteuren stehen im Mittelpunkt des Erzählens. Es existieren deswegen oft widersprüchliche Deutungsangebote der Vergangenheit im Comic und verschiedene nationale Erinnerungen können aufeinandertreffen. Diesen verschiedenen Zugängen widmeten sich in den folgenden zwei Tagen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung fünf Vorträge und beleuchteten damit das Potential des Comics als historische Quelle. Der Tagungsbericht ist nun bei H-Soz-u-Kult erschienen.

- Zum [Tagungsbericht auf H-Soz-u-Kult](#).

## **7. Workshop „Professionelle Fremdsprachenlehre an der Hochschule“ am Forum Sprachen & Kulturen des ZfbK**

Am 30. September und 1. Oktober 2013 fand der 7. zweitägige Workshop in der Workshop-Reihe für Fremdsprachenlehrkräfte des ZfbK statt. Er widmete sich dieses Mal dem Thema „Sprechen im Fremdsprachenunterricht“. Nähere Informationen zum Workshop und das Programm finden sie [hier](#).

## **Vortrag von Stephan Bröchler in Berlin: „Technology Governance als Instrument der Innovations- und Technikanalyse“**

Am 27. September 2013 hat Prof. Stephan Bröchler auf Einladung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) auf dem ITAFORUM in Berlin einen Vortrag zum Thema: „Technology Governance als Instrument der Innovations- und Technikanalyse“ gehalten. Die zentrale These seines Beitrags lautete, dass Forschung zu Technology Governance wesentlich

dazu beitragen kann, die politische Handlungsfähigkeit im Umgang mit technischen Innovationen zu verbessern. Beim Begriff Technology Governance geht es um die Art und Weise, wie Institutionen und Akteure in modernen komplex organisierten Gesellschaften gemeinsame Herausforderungen angehen und Probleme bearbeiten, die aus der Entwicklung und Reproduktion sozio-technischer Systeme resultieren. Technology Governance im Bereich der Technik- und Innovationspolitik ist ein noch vergleichsweise junges Forschungsfeld innerhalb einer ausdifferenzierten Governance-Forschung.

- Programm und Abstracts der Tagung finden Sie [hier](#).

## **Plenarvortrag von Dietmar Rösler auf dem 25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung**

Prof. Dietmar Rösler ist in seinem Plenarvortrag auf dem 25. Kongress der deutschen Fremdsprachendidaktiker am 27. September in Augsburg u.a. der Frage nachgegangen, inwieweit durch die Entwicklung im Bereich der sozialen Medien Fremdsprachenlerner auch als Anfänger (auf den Niveaustufen A1 und A2) stärker als im traditionell lehrwerkgeleiteten Unterricht thematisch selbstbestimmt arbeiten können und welche Auswirkungen ein derartiges Vorgehen auf die Organisation des Unterrichts und die Entwicklung von Lernmaterialien haben könnte.

## **Joachim Born leitet Sektion des 10. Deutschen Lusitanistentages**

Prof. Joachim Born und Dr. Anna Ladilova haben auf dem 10. Deutschen Lusitanistentag (Migration und Exil), der vom 11. bis 14. September an der Universität Hamburg stattfand die Sektion 2 „Sprachkontakte des Portugiesischen“ mit ReferentInnen aus Deutschland, Brasilien, Portugal und Mosambik geleitet.

## Susanne Göpferich stellt in Budapest Forschungsergebnisse vor

Auf der 7th Conference of the European Association for the Teaching of Academic Writing (EATAW) *Teaching Writing Across Languages and Cultures* an der Central European University in Budapest (27. bis 29. Juni 2013) stellte Prof. Susanne Göpferich Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt der PORTT Research Group am ZfbK und Institut für Anglistik vor, in dem die Schreibkompetenz von JLU-Studierenden in ihrer Muttersprache Deutsch sowie ihrer ersten Fremdsprache Englisch erhoben und deren Entwicklung in Schreibkursen untersucht wird.

- Weitere Informationen zu [PORTT Research Group](#).

# Personalia

## Dissertationsschrift von Norman Ächtler in Shortlist von Opus Primum gewählt

Die im August 2013 beim Wallstein Verlag, Göttingen, erschienene Dissertationsschrift von [Dr. Norman Ächtler](#) „Generation in Kesseln. Das Soldatische Opfernarrativ im westdeutschen Kriegsroman 1945-1960“ (siehe auch Publikationen) wurde in die Shortlist für Opus Primum, den mit 10.000 € dotierten Förderpreis der Volkswagen-Stiftung für die beste wissenschaftliche Nachwuchspublikation des Jahres 2013, gewählt. Welches Buch am Ende die Auszeichnung erhält, darüber wird demnächst in seiner Sitzung entscheiden. Verliehen wird Opus Primum zusammen mit dem NDR Kultur Sachbuchpreis am 7. November 2013 in Schloss Herrenhausen, Hannover.



- Weitere Informationen zu [„Generation in Kesseln“](#)
- Weitere Informationen zu [Opus Primum 2013](#)

## Christoph Hilgert Mitglied der Lenkungsgruppe „Entangled Media Histories“ (EMHIS)

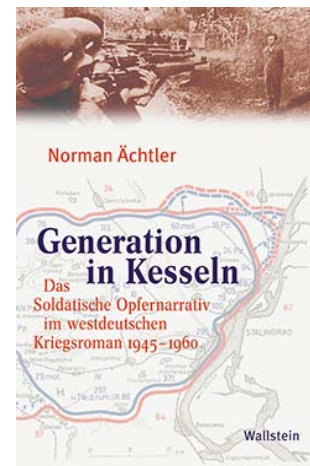


Christoph Hilgert ist als Angehöriger der [ZMI-Sektion 4 „Medien und Geschichte“](#) neuerdings Mitglied der Lenkungsgruppe des internationalen medienhistorischen Forschungs- und Lehrnetzwerks „Entangled Media Histories“ (EMHIS) des Instituts für Kommunikation und Medien der Universität Lund (Schweden), des Instituts für Medien- und Kommunikationsforschung der Universität Bournemouth (Großbritannien) sowie der Forschungsstelle Geschichte des Rundfunks in Norddeutschland in Hamburg. Gefördert wird der Verbund von der schwedischen „Stiftelsen för internationalisering av högre utbildning och forskning“ (STINT) für den Zeitraum Herbst 2013 bis Frühjahr 2017. Die Auftaktkonferenz findet am 13. und 14. November 2013 in Hamburg statt.



# Publikationen

Die im August 2013 beim Wallstein Verlag, Göttingen, erschienene Dissertationsschrift von **Norman Ächtler** „**Generation in Kesseln. Das Soldatische Opfernarrativ im westdeutschen Kriegsroman 1945-1960**“ beschäftigt sich mit der Entstehung des Mythos von der »sauberen Wehrmacht« im literarischen Feld der Nachkriegszeit und wurde in die Shortlist für Opus Primum, den mit 10.000 € dotierten Förderpreis der Volkswagen-Stiftung für die beste wissenschaftliche Nachwuchspublikation des Jahres 2013, gewählt (siehe auch Personalia). Norman Ächtler zeichnet die Herausbildung des Soldatischen Opfernarrativs im publizistischen Diskurs der Nachkriegszeit und seine literarische Ausgestaltung im Kriegsroman der frühen Bundesrepublik nach. Erstmals geraten Kriegsromane - u.a. von Ernst Jünger, Theodor Plivier und Heinrich Böll - auf einer breiten empirischen Basis in den Blick einer wissenschaftlichen Studie. Mit der Untersuchung von genretypischen Argumentationsschemata und Erzählstrukturen und ihrer Bedeutung für die Verankerung des Bilds vom deutschen Landser als Opfer von Totalitarismus und Krieg im kollektiven Gedächtnis der Deutschen betritt der Band Neuland.



- Weitere Informationen zu „[Generation in Kesseln](#)“



Das „**Handbuch Spanisch. Sprache, Literatur, Kultur, Geschichte in Spanien und Hispanoamerika. Für Studium, Lehre, Praxis**“, herausgegeben von **Joachim Born**, Christopher F. Laferl, Robert Folger und Bernhard Pöll, ist nun im Erich Schmidt Verlag, Berlin, auch im studierendenfreundlichen Broschurformat erschienen. Das Handbuch Spanisch ist ein Novum in der deutschsprachigen Romanistik und Spanien-/Lateinamerikaforschung. Erstmals werden die Gegenstandsbereiche der Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften sowie der Geschichte, die sich auf die spanischsprachigen Länder und Regionen der Erde beziehen, in umfassender, enzyklopädischer Weise beschrieben. Unter Mitarbeit von über 120 FachspezialistInnen wird in 126 Artikeln der Kenntnisstand abgebildet, der gegenwärtig in den jeweils zuständigen Einzelwissenschaften erreicht worden ist.

- Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Im September 2013 hat **Stephan Bröchler** einen Beitrag zum Thema: „**Technik- und Innovationspolitik**“ publiziert. Der Beitrag ist im „**Handbuch Technikethik**“ erschienen, das von Armin Grunwald, dem Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag und Professor für Technikphilosophie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) beim Verlag J. B. Metzler, Stuttgart, herausgegeben wird. Der Beitrag Bröchlers (S. 379-384) benennt wichtige Ansatzpunkte für technikethische Interessen im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess.



- Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

**Stephan Bröchler** war darüber hinaus am 20. Oktober Gastautor zum Thema des Tages in der **Süddeutschen Zeitung**. Sein Beitrag mit dem Titel „**Opposition ohne Stachel**“ behandelt die Folgen einer neuen großen Koalition mit 504 Abgeordneten (ca. 80%) für die Wirksamkeit parlamentarischer Opposition.



Bereits zehn Jahre nach Kriegsende sprach das IOC Rom die Austragung der XVII. Olympischen Spiele im Jahr 1960 zu. 1966 folgte die Vergabe der Spiele 1972 an München. Die internationale Medienaufmerksamkeit des Ereignisses bot den beiden Ländern eine einzigartige Bühne, um sich der Weltöffentlichkeit nach Faschismus, Diktatur und Völkermord als junge demokratische Republiken zu präsentieren. **Eva Gajek** untersucht in ihrem beim Wallstein Verlag, Göttingen, 2013 erschienenem Buch „**Imagepolitik im olympischen Wettstreit - Die Spiele von Rom 1960 und München 1972**“ die Imagepolitik und deren Rezeption in Medien und Öffentlichkeit. Im Zentrum steht die Frage, wie die beiden

Länder die Olympischen Spiele als Instrument der Selbstdarstellung nutzten. Die Untersuchung stützt sich einerseits auf Medienquellen wie die internationale Presse, ausgewählte Fernseh- und Radioberichte und Fotografien, andererseits werden die Archivunterlagen der vorbereitenden Komitees und der politischen Akteure ausgewertet. Die breite Quellenauswahl zeigt, dass verschiedenste Akteure, von Regierung, über Medien bis hin zum IOC auf die Inszenierung einwirkten.

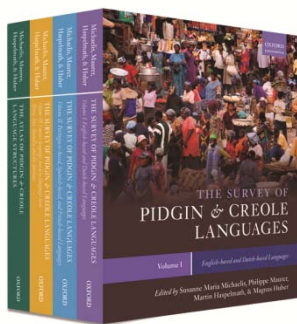
- [Weitere Informationen](#).

Gemeinsam mit Maureen Ehrensberger-Dow (Zürich) und Sharon O'Brien (Dublin) gab **Susanne Göpferich** das Themenheft **Interdisciplinarity in Translation and Interpreting Process Research** von **TARGET: International Journal of Translation Studies** (Heft 25.1 2013)

heraus. Darin erschienen ist auch der Beitrag von Susanne Göpferich mit dem Titel „**Translation Competence: Explaining Development and Stagnation from a Dynamic Systems Perspective**“ (S. 61-76).

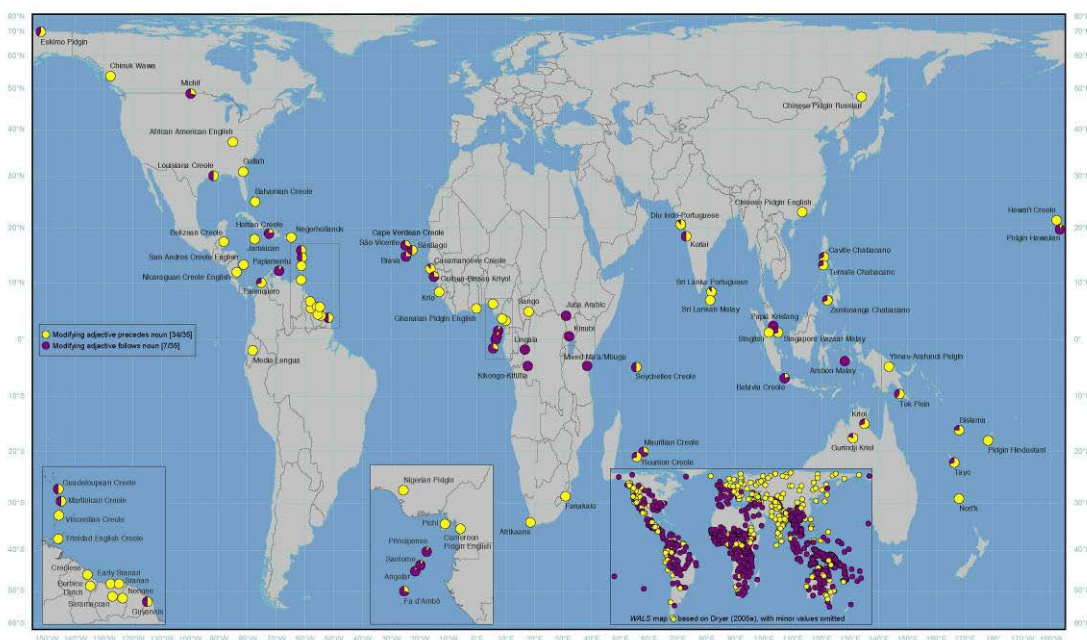


Susanne Göpferich ist zudem gemeinsam mit Bridgit Nelezen Verfasserin des in der *ZfAL - Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 58.1 (2013): S. 167-200 erschienenen Aufsatzes „**Die Sprach(un)abhängigkeit von Textproduktionskompetenz: Translation als Werkzeug der Schreibprozessforschung und Schreibdidaktik**“.



Nach sechsjähriger Arbeit ist unter Mitarbeit des Gießener Anglisten **Magnus Huber** ein monumentaler sprachtypologischer Atlas mit drei Begleitbänden erschienen. Veröffentlicht wurde „**The Atlas and Survey of Pidgin & Creole Languages**“ bei der renommierten Oxford University Press. Die Realisierung des 1.300-seitigen Werks wurde möglich durch die Kooperation des Mitherausgebers Magnus Huber, Professur für Englische Sprachwissenschaft und Geschichte der englischen Sprache an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU), mit der Kreolistin Dr. Susanne

Maria Michaelis und dem Sprachtypologen Prof. Dr. Martin Haspelmath von der Abteilung Linguistik des Max-Planck-Instituts für Evolutionäre Anthropologie, Leipzig, und mit dem Kreolisten Dr. Philippe Maurer, Zürich.



Karte „Order of adjective and noun“ aus „The Atlas and Survey of Pidgin & Creole Languages“.

Grundlage für die vier Bände ist eine umfangreiche elektronische Datenbank mit lautlichen, grammatischen und lexikalischen Strukturdaten aus 76 Kontaktsprachen. Für jede Sprache füllten ausgewiesene Experten einen detaillierten Merkmalskatalog aus und lieferten außerdem einen Handbuchartikel zur historischen Entwicklung und der Grammatik der jeweiligen Sprache. Der „Atlas and Survey of Pidgin and Creole Languages“ stellt das bisher systematischste und umfangreichste Referenzwerk zu Kontaktsprachen dar: 88 Beitragende lieferten Überblicksartikel für den dreibändigen Survey; der Atlas zeigt die weltweite Verbreitung von 130 Merkmalen in Pidgins und Kreolsprachen. Jeder Karte ist ein Merkmalsartikel vorangestellt, der das linguistische Phänomen definiert und seine Verbreitung interpretiert. Zusammen und für sich genommen sind die vier Bände und die online zugängliche APiCS-Datenbank von zentraler und einzigartiger Bedeutung nicht nur in der Kreolistik und Sprachtypologie sondern auch in der Linguistik im Allgemeinen.

- [Weitere Informationen](#)

Ist Assimilation ein »Verbrechen gegen die Menschlichkeit« (Erdogan) oder droht sich Deutschland ohne sie abzuschaffen (Sarrazin)? Den hitzigen Debatten über Assimilation, Integration und Diversität liegt die Frage zugrunde, ob politische, soziale und kulturelle Integration auf kultureller Einheit oder auf Pluralität begründet werden kann und sollte.

Der im September 2013 im transcript Verlag, Bielefeld, von Özkan Ezli, **Andreas Langenohl**, Valentin Rauer und Claudia Marion Voigtmann herausgegebene Band **„Die Integrationsdebatte zwischen Assimilation und Diversität: Grenzziehungen in Theorie, Kunst und Gesellschaft“** stellt diese Konzepte nach neuestem Forschungsstand vor. Analysen zu verschiedenen Schauplätzen der Debatte – von der Deutschen Islamkonferenz über Verhandlungen von Assimilation und Diversität in Literatur und Film bis zum Terrorismus in England – und historische Perspektiven zeigen, wie die Integrationsfrage die Selbstdefinition moderner Gesellschaften in ihrem Kern trifft. **Andreas Langenohl** ist zudem Verfasser des darin enthaltenen Aufsatzes **„Dialog im neuen Multikulturalismus. Die Debatte nach der Schweizer Volksabstimmung um den Bau von Minaretten“**.

- Zu weiteren [Informationen](#) und zur [Leseprobe](#).



**Joybrato Mukherjee, „Zwischen Kapitnsdeck und Maschinenraum“ – Persönliche Einblicke eines Universitätspräsidenten:** Eine der wesentlichen Aufgaben eines Hochschulleiters ist es, die unterschiedlichen Persönlichkeiten und Interessen in der Institution „Universität“ zusammenzubringen und zusammenzuhalten. Wie viel „Vermittlung“ und wie viel „Entscheidung“ liegen in diesem Amt? Joybrato Mukherjee berichtet in einer **Sonderausgabe der Zeitschrift Forschung und Lehre** zum Thema „Hochschulleitung“ (Ausgabe 10/2013) aus seinem „Traumjob“, der nicht immer ohne Tücken ist.

- Der Beitrag kann bei [academics.de](http://academics.de) nachgelesen werden.



In dem von Bernt Ahrenholz und Ingeborg Oomen-Welke im Schneider Verlag, Hohengehren, 2013 herausgegebenen Band **Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP) 10: Deutsch als Fremdsprache** hat **Dietmar Rösler** den Aufsatz „Digitale Medien“ veröffentlicht (S. 252-260). Band 10 „Deutsch als Fremdsprache“ beschäftigt sich mit dem Deutschen, vermittelt als Fremdsprache in Schulen und Kursen im deutschsprachigen Inland sowie im Ausland. Es geht es um die Verbreitung und Funktion von Deutsch als Fremdsprache im deutschen Sprachgebiet und weltweit, um die konzeptionellen Grundlagen, kulturell-inhaltliche Fragen und Kompetenz-Bereiche sowie um Lernen, Leisten und Prüfen. Von konkreten DaF- Modellen in verschiedenen Ländern wird ebenso berichtet wie von der Lage des Deutschen als Fremdsprache in afrikanischen, nord-und südamerikanischen, asiatischen und europäischen Ländern.

- [Weitere Informationen.](#)